

Leipziger Lerche

Mitteilungsblatt

der DKP-Leipzig

Ausgabe 4, Jahr 2016

Oktober / November / Dezember

**Mitglieder-
versammlung**
der DKP Leipzig:
am zweiten Montag
und am vierten
Dienstag eines
Monats, 19.00 Uhr,
Liebknecht-Haus-
Leipzig (LHL)
(Braustraße 15),
1. Etage.

Nächste Treffen:
22. November 2016
12. Dezember 2016
20. Dezember 2016
09. Januar 2017

dkp-leipzig@gmx.de
die-dkp-leipzig.de

V.i.S.d.P.:
Martin Zielke

Mietwucher

In 17 von 23 ostdeutschen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern sind die Wohnungsmieten seit 2010 stärker gestiegen als die Inflation.

Besonders in Leipzig und Dresden schnellten die Preise nach oben: Beide Städte verzeichneten einen Anstieg von 20 %.

Die Kaltmiete liegt im Durchschnitt in Leipzig aktuell bei 5,90

Euro. Der Grund sei das hohe Bevölkerungswachstum. Allein zwischen 2011 und 2014 verbuchte Leipzig einen Zuwachs von 6,8 %.

Spitzenreiter unter den Preiserhöhungen ist Berlin, dort stiegen die Mieten um satte 40 %. 9,10 Euro zahlen die Berliner aktuell durchschnittlich pro Quadratmeter Wohnraum.

„Günstig“ ist es z.B. in Plauen, mit 4,30 Euro pro Quadratmeter und einem Anstieg von gerade mal fünf Prozent.

Die DKP fordert in ihrem Sofortprogramm den Bau von 1 Million Sozialwohnungen mit einer Mietpreisbindung von mindestens 25 Jahren. Dadurch werden ca. 100.000 Arbeitsplätze geschaffen.

M.Z.



Sozial is' muss!
DKP

DKP

Deutsche Kommunistische Partei
Kreis Stuttgart

“Damit wir zusammen aktiv werden”

Interview mit Patrik Köbele

Welche Eigenschaften sollte ein guter Kommunist besitzen?

Er sollte kämpferisch, ehrlich und aufrichtig sein, er sollte wissbegierig sein und immer an die Menschen denken.

Warum sollte ein Leipziger die DKP wählen?

Wenn er will, dass es eine friedliche Zukunft gibt, dass Nazis nicht auf unseren Straßen marschieren, dass die Fluchtursachen bekämpft werden, dass Wohnen, Bildung, Gesundheit nicht zur Ware werden, dann wird er diese Gesellschaft grundsätzlich ändern und den Kapitalismus beseitigen müssen.

Und dabei wird er nicht an den Kommunisten vorbei können.

Was kann die DKP mit z.B. 0,2 % Wahlergebnisse in Berlin verändern?

Das ist eine Frage unserer Stärke, wir sind im Moment viel zu schwach. Aber ich habe schon immer gesagt:

wenn du nur einmal den kommunalpolitischen Teil einer Zeitung aufschlägst, dann findest du soviel Klassenkampf, der gegen die Menschen gemacht wird.

Deshalb müssen wir sagen: ihr ändert nichts dadurch, dass ihr uns wählt, sondern dadurch, dass wir zusammen aktiv werden.

Und wenn uns das gelingt, wir dabei stärker werden, dann können wir vielleicht in die Parlamente kommen.

Aber man muss immer sehen, dass der Hauptkampf der Kommunisten die Straße ist.

Sind die Gewerkschaften oder die Friedensbewegung Hauptkampffeld der Kommunisten?

Das kann man glaube ich nicht vergleichen, die Gewerkschaften sind die größten Organisationen der Arbeiterklasse, durch ihre Kämpfe wird Klassenbewusstsein erzeugt. Die Friedensbewegung hingegen ist eine klassenübergreifende Bewegung, insofern darf man das nicht gegeneinander stellen. Allerdings ist es notwendig, die Friedensfrage stärker in die Gewerkschaften hineinzutragen, und in der Friedensbewegung die Klassenfrage zu stellen.

Welche Tendenzen siehst du bei der Entwicklung des Kapitalismus in der BRD?

Ich habe da große Befürchtungen, z.B. dass dieses Land mehr Krieg nach außen und nach innen getragen wird. Und das wird passieren, wenn es uns nicht gelingt, eine starke Friedensbewegung zu etablieren, wenn es die fortschrittlichen Kräfte in unserem Land nicht vermögen, Perspektivängste zu nehmen, rechten Rattenfängern entgegenzutreten. Denn das sind Handlanger des Kapitals, nichts anderes.

Was ist für dich als Vorsitzender der DKP die nächste große Aufgabe?

Diese Partei in den Kampf um die flächendeckende Kandidatur zur Bundestagswahl zu führen, natürlich auch eine Aufgabe der Mitglieder der Partei. Das haben wir uns auf dem Parteitag vorgenommen, also müssen wir es auch umsetzen.

*Patrik Köbele ist der Vorsitzende der DKP
Das Interview führte M.Z.*

“Gewerkschaften sind die größten Organisationen der Arbeiterklasse”